

Inhalt

Einführung	
von Beate Beckmann-Zöllner	IX
Abkürzungen	XXX
Siglen	XXXII
Editorische Hinweise	XXXIII
Danksagung	XXXIV

Edith Stein

Was ist der Mensch? Theologische Anthropologie (1933)
Das Menschenbild unseres Glaubens

Vorwort	3
I. Die Natur des Menschen als allen menschlichen Individuen gemeinsame Menschennatur	5
A. <i>Gesamtbild</i> : Geschöpflichkeit, Einheit aus Leib und Seele, Erläuterung des scholastischen Formbegriffs, Entstehung des Leibes	5
B. <i>Natur und Entstehung der Seele</i>	9
1. Eigene Substantialität	9
2. Geschöpflichkeit des Intellekts und der ganzen Seele	9
3. Unmittelbare Erschaffung	9
4. Frage der Prä- und Postexistenz	9
5. Geistigkeit und Vernünftigkeit	10
6. Substanzielle und wesenhafte Vereinigung mit dem Leib	10
7. Ethischer Charakter der Seele	11
8. Leben nach dem Tode und Wiedervereinigung	12
C. <i>Das soziale Sein des Menschen</i> : natürliche Eingliederung in die Gemeinschaft, Ungleichheit von Besitz und Macht entsprechend der Ungleichheit der Gaben	12
D. <i>Überleitung zu den Fragen nach der Individualität, der Menschheit, ihrem Ursprung und den verschiedenen „Ständen“</i>	14

II.	Erschaffung des ersten Menschen und Urstand	17
A.	Die biblischen Berichte über die Erschaffung des Menschen: Schöpfungsakte; Gottebenbildlichkeit	17
B.	Freiheit und Sündenlosigkeit als Naturgaben	19
C.	Die Frage des „reinen Naturstandes“	19
1.	Sterblichkeit	20
2.	Konkupiszenz	25
3.	Natürliche Erkenntnis	26
4.	Zusammenfassung	27
D.	Das übernatürliche Sein der ersten Menschen	27
1.	Übernatürliche Erhöhung; Klärung der Ideen „Natur“ und „Gnade“	27
2.	Der Gnadenstand der ersten Menschen und sein Verhältnis zum Glorienstand: natürliche Gotteserkenntnis, Glauben, Schauen	31
E.	Der Anteil der Freiheit an Glauben und Schauen	43
1.	Ihre Bedeutung im Urstand	43
2.	Exkurs über die Freiheitslehre des hl. Augustin	44
3.	Anteil der Freiheit an Glauben und Schauen (Fortsetzung).	61
4.	Freiheit und Fall des ersten Menschen	62
III.	Die gefallene Natur	64
A.	Der erste Mensch nach dem Fall	64
B.	Die Menschheit im Zustand des Falls	65
1.	Die Fortpflanzung der gefallenen Natur und die Erbsünde	65
2.	Die gefallene Natur	67
a.	Der natürliche Verstand	67
b.	Der natürliche Wille	68
IV.	Der Gottmensch	72
A.	Eine zusammenfassende Erklärung zur Erlösungslehre	72
B.	Die Stellung Christi in der Menschheit	73
C.	Bedeutung der Gottheit für das Erlösungswerk	76
D.	Bedeutung der Menschheit für das Erlösungswerk	77
E.	Die Vereinigung der beiden Naturen in der Person Christi	83
1.	Die Lehre von der hypostatischen Union	83
2.	Die Bedeutung dieser Lehre für die Theorie des menschlichen Individuums	86
3.	Bedeutung für die Einheit des Menschengeschlechts	90
V.	Die Erlösung und der Stand der Erlösten	92
A.	Die Rechtfertigung des Sünders	92

B. Die Sakramente	103
1. Allgemeine Sakramentenlehre	103
2. Taufe	105
3. Firmung	108
4. Eucharistie	109
5. Buße	122
6. Sterbesakramente	133
7. Ablass	136
8. Priestertum, Meßopfer, Kirche	138
9. Ehe	149
C. Die Wirkungen der Gnade im Menschen	161
1. Das Wesen der Gnade	161
2. Neugestaltung der Seele durch die Gnade: die theologischen Tugenden	167
a. Der Glaube	168
⟨b. Glaube und Vernunft⟩	171
⟨c. Auseinandersetzung mit den Modernisten⟩	173
⟨c. 1 Der Modernist als Philosoph⟩	174
⟨c. 2 Der Modernist als Gläubiger⟩	180
⟨c. 3 Verhältnis von Glauben und Wissenschaft für den Modernisten⟩	182
⟨c. 4 Der Modernist als Theologe⟩	184
⟨c. 5 Der Modernist als Historiker⟩	193
⟨c. 6 Der Modernist als Kritiker⟩	194
⟨c. 7 Der Modernist als Apologet⟩	198
⟨c. 8 Der Modernist als Reformator⟩	201
⟨c. 9 Ursachen der modernistischen Irrtümer⟩	204
Literatur	210
Personenregister	216
Sachregister	218